

Leben in ...



THALHEIM.at



Dokumentation



Klausur zum Zukunftsprofil der Marktgemeinde Thalheim

erarbeitet im Rahmen der Agenda 21 in Thalheim

agenda 21 
NETZWERK OBERÖSTERREICH

SPES Zukunftsakademie

Olin Sabine Wurzenberger • Gemeinde und Regionen
TEL +43 (0)7582 82123-48 • wurzenberger@spes.co.at
SPES GmbH, Panoramaweg 1, A-4553 Schlierbach • www.spes.co.at

SPES

Teilnehmer*innen

Breitwieser Julia
Breitwieser Monika
Gatterbauer Andreas
Guldan Stefan
Haagen Christian
Heiß Michael
Jonas Fritz
Magoc Andreas
Pangerl Ronald
Platzer Rodica
Weitzenböck Claudia
Wiesinger Georg
Willesberger Gerald
Zimmerberger Clemens

Moderation:

Mader Wolfgang
Wurzenberger Sabine

Ablauf

- 19:00 h Begrüßung durch Amtsleiter Fritz Jonas
- Impuls zum Zukunftsprofil von Sabine Wurzenberger
- Vorstellung der Arbeitsweise
- Gemeinsamen Diskussion und Bearbeitung der 5 Leitthemen des Thalheimer
 Zukunftsprofils in 2 Arbeitsgruppen
- 21.15 h Überblick über die nächsten Schritte & Abschluss

Startimpuls zum Thalheimer Zukunftsprofil



WAS IST EIN ZUKUNFTSPROFIL?



- „Kompass“ für die Gesamtentwicklung Thalheims
- Definiert Entwicklungsziele & Maßnahmen für die nächsten Jahre
- Gemeinsam mit den Bürger*innen Thalheims entwickelt
- In verständliche Sprache gegossen
- Verknüpft Lokal & Global



VERKNÜPFUNG MIT DEN SDGS



Agenda 2030 - 17 nachhaltige Entwicklungsziele
2015 von allen 193 UN-Mitgliedstaaten beschlossen:

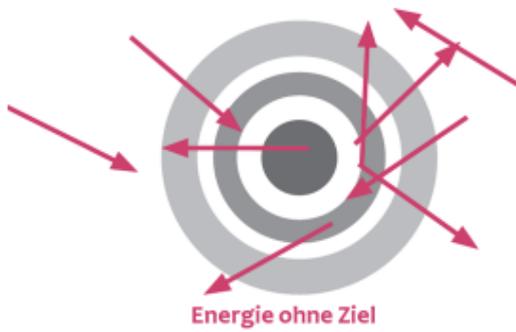
1 KEINE ARMUT 	2 KEIN HUNGER 	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	5 GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG 	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG 
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	12 VERANTWORTLICHE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER 
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	14 LEBEN UNTER WASSER 	15 LEBEN AN LAND 	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 



WOZU?



agenda 21
NETZWERK OBERÖSTERREICH



Energie ohne Ziel



Energie mit Ziel

UNSER THALHEIM GEMEINSAM GESTALTEN

agenda 21
NETZWERK OBERÖSTERREICH



Infoabend
Feb 2020



Kernteamgründung
März 2020



GemeindeNavi
Juni 2020



Zukunftswerkstatt
Juni 2020



UNSER THALHEIM GEMEINSAM GESTALTEN



4 Themendialoge Sept/Okt 2020

- Raumplanung, Wohnen & Leben
- Klimaschutz, Energie, Natur & Nachhaltigkeit
- Mobilität & Verkehrssicherheit
- Freizeit & Naherholung



Zufallsauswahl-
Workshop
Zusammenleben
Übermorgen



Redaktion
Zukunftsprofil
bis Frühjahr

Themendialog
Gesund Leben
Mai 2021



**Raumplanung,
Wohnen &
Leben**



**Klimaschutz,
Energie,
Natur &
Nachhaltigkeit**



**Mobilität &
Verkehrssicherheit**



**Freizeit &
Naherholung**



**Zusammen &
Gesund Leben**

5 LEITTHEMEN DES
THALHEIMER ZUKUNFTSPROFILS

INNERHALB JEDES LEITTHEMAS



agenda 21
NETZWERK OB- UND NIEDERÖSTERREICH



Ziele



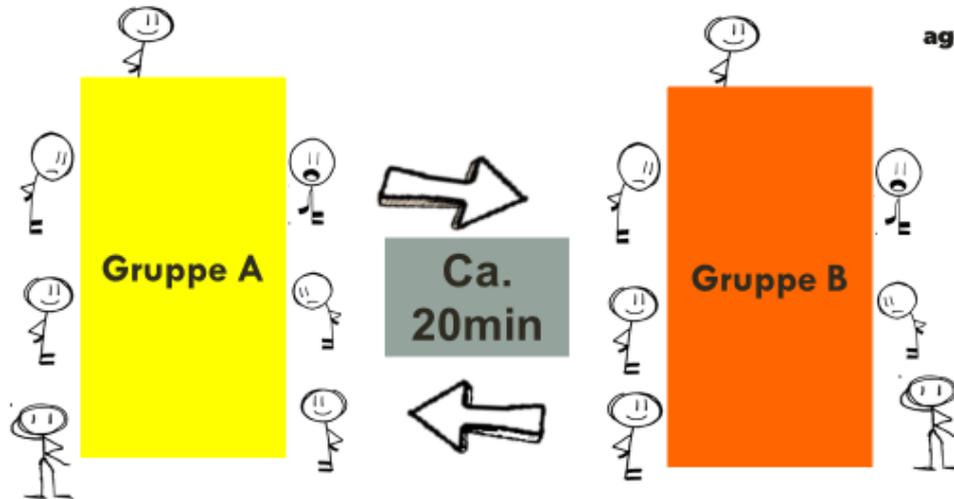
Das bedeutet für uns...
(Maßnahmen)

ES IST NICHT WICHTIG MIT WIE
VIELEN SCHÖNEN WORTEN EIN
SATZ FORMULIERT WIRD,
SONDERN WIE ERNST ER
GEMEINT IST.

WIE ARBEITEN WIR?



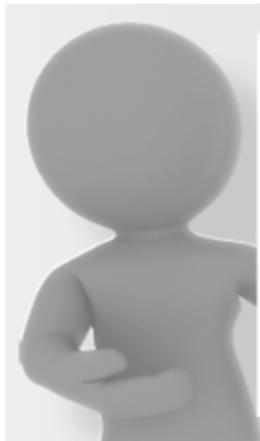
agenda 21
NETZWERK OBERÖSTERREICH



WIE ARBEITEN WIR?



agenda 21
NETZWERK OBERÖSTERREICH



Leitsätze & Maßnahmen

diskutieren & ergänzen, Änderungen & Anregungen...

Rot... Ablehnung → Geht gar nicht!

Blau... Andere Formulierung

Grün... Zustimmung, Verstärkung, Ergänzung...

Das bedeutet für unsere

Ausschüsse bzw. den Gemeinderat...

Ergebnisse der Klausur

Leitthema „Raumplanung, Wohnen & Leben“

In beiden Gruppen herrschte weitgehender Konsens in Bezug auf die beiden formulierten Leitziele des Themas.

Folgende Ergänzungen, Änderungswünsche etc. wurden diskutiert und von der Prozessbegleitung direkt in das Dokument „Zukunftsprofil Thalheim 0.4“ eingearbeitet:

- Allgemein verständliche Erklärung des Wortes „Bodenversiegelung“ in einer Fußnote
- Klarstellung im Text, dass die aufgezählten Aktivitäten Handlungsmöglichkeiten und nicht verpflichtende Umsetzungspunkte sind: einfügen von „Dies gelingt z.B. durch“
- Aufnahme des „Masterplans für Grundstückssicherung“ in den Text (bei Verfügbarkeit von bereits gewidmetem Bauland)
- Erläuterung, wo sich der Thalheimer Bodenlehrpfad befindet
- Beim Bodenlehrpfad: Austausch des Wortes „sanieren“ durch „attraktivieren“

Folgende Punkte wurden für die Arbeit der zuständigen Ausschüsse bzw. den Gemeinderat als wichtig angesehen:

- Raumplanung muss verbunden und abgestimmt mit dem Mobilitätskonzept der Marktgemeinde Thalheim stattfinden
- Potenzial für Gesamtkonzeption in Verbindung mit dem ÖEK nutzen: Definition „Was wollen wir“ (aufbauend auf das Zukunftsprofil)
- Kritische Infrastrukturen (Kanal, Wasserversorgung, Müll, Kindergarten, Volksschule etc.) müssen bei der Bevölkerungsentwicklung bzw. beim Wachstum Thalheims als „Flaschenhals“ beachtet werden
- Bei mehrgeschossiger Bauweise braucht es einen sensiblen Umgang (Ortsbild, Anrainer:innen etc.)
- Eigene Vorbildwirkung: Bei gemeindeeigenen Bauvorhaben soll die Flächenversiegelung minimal gehalten, vermieden bzw. ausgeglichen werden (z.B. durch Begrünung der Dachflächen etc.)

- Masterplan „Grundstückssicherung“ für Bauland, Grünflächen etc. ist ein wichtiges Zukunftsinstrument
- Zum Thema „Boden“: Projekte mit der Volksschule starten, wenn Bodenlehrpfad erneuert wurde
- Wie können wir innovative und leistbare Wohnformen für unsere Jungen aber auch ältere Menschen umsetzen – Was machen andere? Welche Modelle gibt es?
- Welche Möglichkeiten hat die Gemeinde, um Bauträger zur Einhaltung nachhaltiger Kriterien bzw. sozialer Innovationen (z.B. WGs etc.) zu verpflichten?
- Thema „Autostellplätze/Wohnung“ überdenken – gibt es hier Möglichkeiten zur Steuerung?

Leitthema „Klimaschutz, Energie, Natur & Nachhaltigkeit“

In beiden Gruppen herrschte große Zustimmung in Bezug auf die formulierten Leitziele und vor allem in Hinsicht auf die Brisanz des Themas.

Folgende Ergänzungen, Änderungswünsche etc. wurden diskutiert und von der Prozessbegleitung direkt in das Dokument „Zukunftsprofil Thalheim 0.4“ eingearbeitet:

- Zersiedelung erklären mit Fußnote
- Für leichtere Verständlichkeit: Biodiversität – ersetzen durch biologische Vielfalt
- „Wir achten bei Neupflanzungen auf Klimatauglichkeit“ –unklar formuliert. Abändern auf: „Wir achten bei Neupflanzungen von Bäumen auf geeignete Sorten, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit mit den Klimaveränderungen zurechtkommen.“
- Thema Wander-, Spazier- und Gehwege ist bei Freizeit und Naherholung abgedeckt, muss nicht doppelt drin sein, hier weglassen
- Thema „Lebendige & faire, regionale Kreisläufe“:
„Wir unterstützen die Entstehung des Thalheimer Ladens am Standort Pfarrzentrum. Nach der Eröffnung tragen wir mit unseren Besuchen und Einkäufen dazu bei, dass sich dieses nachhaltige Nahversorgungsprojekt bestmöglich entwickelt.“ abändern auf: „Wir unterstützen den

Thalheimer Laden im Pfarrzentrum und tragen mit unseren Einkäufen dazu bei, dass sich dieses nachhaltige Nahversorgungsprojekt bestmöglich entwickelt.“

- FAIRTRADE Gemeinde - Fußnotenerläuterung
- Bei Aktiv Müllsparen: „Der neu entstehende Thalheimer Laden“ – ersetzen durch „Unser Thalheimer Laden“ (gibt es bereits)
- Bei Erneuerbarer Energie: Sehr ambitioniertes Ziel – umfasst die gesamte Gemeinde, nicht nur die Energieversorgung der gemeindeeigenen Einrichtungen. Da sich hier immer wieder neue Ansätze entwickeln aber unbedingt vor Aufzählung einfügen: Dies gelingt zum Beispiel durch :

Folgende Punkte wurden für die Arbeit der zuständigen Ausschüsse bzw. den Gemeinderat als wichtig angesehen:

- Baumschnitt und –pflege: es gab schon Workshops mit den zuständigen Gemeindemitarbeiter:innen, hier braucht es oft Fachwissen/Aufsicht, Leistungen von Externen.
- Poolbefüllungen haben in manchen Ortsteilen im Frühjahr schon zu Problemen geführt. Wie machen das andere Gemeinden: Anmeldung der Befüllung etc., evt. Online-Befüllungskalender einführen
- Gemeindeeigene Beschaffung durchleuchten (z.B. Umweltausschuss): wie regional, transport- und müllsparend ist sie, wie sehr werden nachhaltige und sozial faire Kriterien berücksichtigt. (dazu gibt es SO:FAIR – eine Initiative für soziale und faire Beschaffung von Klimabündnis, Südwind und FAIRTRADE)
- Projekte gegen Lebensmittelverschwendung bzw. für Wiederverwendung von gebrauchsfähigen Dingen sollten unbedingt umgesetzt werden! Sozial und ökologisch gscheit!!!
- FAIRTRADE Gemeinde – das wissen teilweise wir als politische Vertreter gar nicht – Kommunikation, wieder mehr vor den Vorhang holen!
- Green Events – wie können wir hier Vorreiter werden?
- Ziele und Maßnahmen aus dem EGEM-Prozess überprüfen: wo stehen wir, was geschieht schon → Kommunizieren!!!!
- Vorbildwirkung der Gemeinde bei öffentlichen Gebäuden - maximale Nutzung erneuerbarer Energie und Energiesparmöglichkeiten und Kommunikation des Erreichten an die Bevölkerung

- Wir sollten laufend im Amtsblatt/in den Sozialen Medien etc. berichten, was in verschiedensten Bereichen bereits geschieht und wo wir Erfolge erzielen konnten!
- Nachhaltigkeit fängt bei den Kindern an: Kindergarten, Schule etc. einbinden → so erreichen wir auch die Eltern
- Generell sind alle Themen miteinander verwoben und müssen miteinander gedacht werden.
- Es geht um Werthaltung, dass Nachhaltigkeit bei uns in Thalheim in allen Bereichen an Bedeutung gewinnt.
- Herausforderung ist: Denken in Zusammenhängen, ganzheitlich und vernetzt → bei Beschlüssen und Projekten
- Wie wird unser Zukunftsprofil zur „Checkliste“ für unsere Arbeit im Gemeinderat und in den Ausschüssen?

Leitthema „Mobilität & Verkehrssicherheit“

In beiden Gruppen herrschte weitgehender Konsens in Bezug auf die Leitziele des Themas Mobilität wobei vor allem das Thema Verkehrssicherheit als sehr brennend wahrgenommen wird.

Folgende Ergänzungen, Änderungswünsche etc. wurden diskutiert und von der Prozessbegleitung direkt in das Dokument „Zukunftsprofil Thalheim 0.4“ eingearbeitet:

- Nachhaltig Mobil: bei den Aktivitäten die Beispielhaftigkeit des Angeführten verdeutlichen.
- Pedibus in Fußnote erklären
- Satz: „Wir fördern den motorisierten Individualverkehr in keiner Weise mehr.“ streichen. Würde auch E-Bikes, E-Autos etc. umfassen und polarisiert nur. Im Leitsatz ist klar, worum es geht: Fokus weg vom Auto hin zu nachhaltigen Formen der Mobilität
- „Wir fördern die sichere Verwendung von E-Bikes“ um E-Scooter ergänzen
- Neu Aufnehmen beim Thema Verkehrssicherheit: „Bei langfristigen Baustellen und Bauvorhaben wird eine alternative Fuß- bzw. Radwegführung in ausreichender Breite mitgedacht und sichergestellt“

Folgende Punkte wurden für die Arbeit der zuständigen Ausschüsse bzw. den Gemeinderat als wichtig angesehen:

- Ein klares Bekenntnis zum Mobilitätswandel – wir alle sind Vorbilder und leben das vor!
- Dringlichkeit des Themas Verkehrssicherheit ist hoch: hier gibt es viel Unsicherheit bei Rad- und Fußgänger:innen – das verhindert das Umsteigen vom Auto!
- Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit Schritt für Schritt (siehe auch Ideenspeicher aus dem Agenda 21 Prozess)
- Umgehungsverkehr vermindern – Kooperation mit Wels
- Konsequenz am gegenseitigen Verständnis Autofahrer:innen – Radfahrer:innen – Fußgänger:innen arbeiten
- Forcierung des öffentlichen Verkehrs bzw. Radfahren/zu Fußgehen muss unsere oberste Priorität sein - so entlasten wir Thalheim – Kampagnen, Anreize etc.
- Kommunikation und Sensibilisierung für Verkehrssicherheit vorantreiben (z.B. Schneeräumung – Fußgänger:innen, Radfahrer:innen – gute Kommunikation mit Mitarbeiter:innen des Winterdienstes nötig)
- E-Scooter – Verhaltensregeln in Bezug auf Fahren und Abstellen kommunizieren.
- Bestehende Wege kennzeichnen – Fußwegenetz-Karte etc.
- Lärmschutz ist oft auch ein psychologisches Thema → deshalb Sichtbarkeit von Straßen durch Bepflanzung minimieren, das ist gleichzeitig auch eine Klimaanpassungsmaßnahme!

Leitthema „Freizeit und Naherholung“

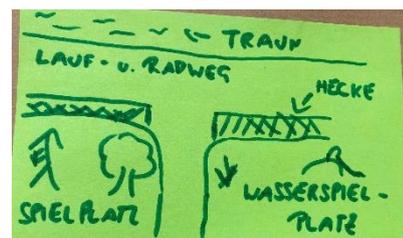
In beiden Gruppen herrschte weitgehend Konsens in Bezug auf die 3 Leitziele des Themas, wobei die Umsetzungsmaßnahmen wiederum als Möglichkeiten darzustellen sind.

Folgende Ergänzungen, Änderungswünsche etc. wurden diskutiert und von der Prozessbegleitung direkt in das Dokument „Zukunftsprofil Thalheim 0.4“ eingearbeitet:

- Weiher: „die Weiterentwicklung als naturbelassenen Wasserspielplatz“ ersetzen durch „Wir erhalten und pflegen unseren Weiher als Erholungsplatz in der Natur für Jung und Alt“.
- Hundefreilaufzone: Problem ist das Grundstück. Deshalb neue Formulierung gemeinsam mit Schloßpark Traunegg:
Die Verfügbarkeit von Flächen für die öffentliche Nutzung zur Naherholung wird aktiv verfolgt (z.B. Grundstück für Hundefreilaufzone, öffentliche Nutzung Schlosspark Traunegg etc.)
- Bei Alltagswegen: „(z.B. Kirchenberg)“ und „für ältere Menschen“ streichen und allgemein formulieren
- Streichen: Funcourt wieder reaktivieren und für Jugendliche als Treffpunkt gestalten. Wurde aufgrund von Vandalismus etc. abgebaut – kann so nicht ins Zukunftsprofil geschrieben werden, da hierfür derzeit frei zugänglich keine Perspektive besteht.

Folgende Punkte wurden für die Arbeit der zuständigen Ausschüsse bzw. den Gemeinderat als wichtig angesehen:

- Bei den Naturerlebnisräumen ist bereits viel passiert (Traun(m)plätze), aber Zugänge zur Traun, in die Natur eingebunden und in guter Qualität fehlen noch und wären wünschenswert – Problem der rechtlichen Situation/Haftung - Grundlage für einen der ersten Ausschüsse
- Abgrenzung Spielplatz – Weg – Traun durch eine Hecke wäre wünschenswert (siehe Skizze von R. Pangerl) – Sicherheit für Kinder



- Weiher: Zugang zum Abfluss freihalten, immer wieder mal ausschneiden. Immer wieder mal Aktivitäten planen, mit denen der Weiher „bespielt“ wird. Signal: Kinder dürfen dort sein/sind erwünscht
- Grundstückssuche für Hundefreilaufzone wieder intensiver angehen
- Mit Stiftung (Schloss Traunegg) in Kontakt bleiben – sofern sich Chancen ergeben für eine öffentliche Nutzung offen sein (im Masterplan Grundstückssicherung berücksichtigen)
- Wege: Grundeigentümer:innen bzw. Wegeeigentümer:innen – Kooperation, proaktive Gemeinde, Unterstützung
- Bei den Traun(m)plätzen: Eiswagen – Angebot an „zuckerfreien“ bzw. regionalen Speisen und Getränken anregen
- Generell ist unser Raumangebot für Freizeit/Sport aufgrund des regen Vereinslebens knapp - Neue Turnhalle daher als Projekt vorantreiben
- Wir haben frei nutzbare Räume für Aktivitäten/Gruppen– Kommunikation (z.B. Amtsblatt, Social Media, Homepage)!

Leitthema „Zusammen & gesund leben in Thalheim“

In beiden Gruppen herrscht großer Konsens in Bezug auf die Leitziele des Themas.

Folgende Ergänzungen, Änderungswünsche etc. wurden diskutiert und von der Prozessbegleitung direkt in das Dokument „Zukunftsprofil Thalheim 0.4“ eingearbeitet:

- Deutlicher machen: Thalheimer Amtsblatt als Basis-Informationsmedium zur breiten Information der Bevölkerung - Ausbau digitaler Medien in Ergänzung
- „Wir bieten“ statt „wir erweitern“ Diskussionsräume... (tun wir ja schon, kann noch ausgebaut werden)
- Die Aufzählung der Beteiligungsformen als Möglichkeiten darstellen und textlich kürzen.
- „Wir starten“ einen jährlichen Ideenwettbewerb für Zukunftsprojekte...
- Aufzählungen bei „(Thal)Heimat bieten“ textlich kürzen und ergänzen um: Veranstaltungen wie z.B. Marterlroas, Gemeinde-Wandern etc...

- Beim Thema „Nachbarschaftshilfe, Unterstützung & soziale Kontakte“ die Aufzählungen als Umsetzungsmöglichkeiten darstellen und um folgenden Punkt ergänzen: Nachbarschaftsfeste unterstützen

Folgende Punkte wurden für die Arbeit der zuständigen Ausschüsse bzw. den Gemeinderat als wichtig angesehen:

- Thalheimer Amtsblatt ist sehr beliebt, soll unbedingt in bestehender Qualität erhalten und intensiv zur Information genutzt werden
- Digitale Medien zur kostengünstigen, schnellen Berichterstattung nutzen, sprechen auch andere Zielgruppen an
- Gemeinderatssitzungsprotokolle wieder auf die Homepage stellen (wird laut Amtsleiter gerade geprüft)
- Regelkreis für die Weiterführung der Agenda 21 Aktivitäten einführen: regelmäßige Kernteamtreffen auch weiterhin, 1x jährlich Evaluierung des Zukunftsprofils, Aktuelles und Zusammenfassendes über Amtsblatt/Social Media kommunizieren, Einladen zum Mittun...
- Wichtig hierfür: Klärung, wer sind konkrete Ansprechpersonen (politisch – wer/welcher Ausschuss, am Gemeindeamt etc.)
- Wettbewerb für Zukunftsideen: Super Idee, einfach umzusetzen und sicher ein Gewinn für Thalheim!
- Niederschwelliges „Get together“ mit dem Gemeinderat im Frühjahr/Sommer durchführen, evt. regelmäßig & öffentlich, nicht nur nach der Konstituierung (heuer konnte dies gar nicht stattfinden). Kreatives Format zum „Gegenseitigen Kennenlernen“ überlegen: z.B. Speed-Dating etc.
- Nachbarschaftsfeste sollten wir als „organisierte Treffpunkte“ ankurbeln/unterstützen: z.B. durch Gutscheine vom Hofladen, Projektidee: „Nachbarschaftsfest-Starterset“ der Gemeinde entwickeln und bewerben (was kann man ausborgen, wie läuft das mit Straßensperre, etc.)
- Thema Gesundheit ist ein Aushängeschild Thalheims – wichtig für die Zukunft: Übergang der Gesunden Gemeinde in neue Form!
- „Wertschätzung“ für Pflege – ist ein gesellschaftlicher Prozess, hier brauchen wir auch in Thalheim neue Modelle
- Thema „Community Nurses“ für Thalheim prüfen

WIE GEHT ES JETZT WEITER...

Einarbeiten der Änderungen

Beschluss Zukunftsprofil

im Gemeinderat am 9. Dezember

Projektwerkstatt

zu ausgewählten Startprojekten
sobald möglich

Veröffentlichung Zukunftsprofil

Laufende Umsetzung
& Evaluierung



„Wer all seine
Ziele erreicht,
hat sie zu niedrig
gewählt.“

Herbert von Karajan